



# Einwohnergemeinde Inkwil

Protokoll der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde, Mittwoch, 17. Juni 2009, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal

---

Seite 646

Vorsitz: Ingold Martina, Gemeindepräsidentin

Protokoll: Bürki Eliane, Gemeindeschreiberin

Die Präsidentin begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Dieselbe wurde ordnungsgemäß im Amtsanzeiger publiziert. Einen besonderen Gruss richtet Sie an Hans Peter Lindegger von der Presse. Er nimmt an der Seite Platz. Die Stimmberechtigung der Anwesenden wird anerkannt.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt: **Benjamin Weber und Peter Roth-Brechbühl.**

Nach Erhebung und Zählung ergeben sich **39** anwesende Stimmberechtigte.

Die Gemeindepräsidentin macht auf die Möglichkeit der geheimen Abstimmung aufmerksam. Sie wünscht, dass sich Wortmelder/innen per Name anmelden.

Es wird Eintreten auf sämtliche publizierte Geschäfte beschlossen. Die Traktanden werden in der aufgelisteten Reihenfolge behandelt und lauten:

1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2008
2. Sanierung Wanderweg See; Beratung und Genehmigung eines Verpflichtungskredites in Höhe von Fr. 90'000.00
3. Sekundarschulverband Herzogenbuchsee; Genehmigung der Teilrevision des Organisationsreglementes
4. Reglement über die Urnenwahl und –abstimmungen; Aufhebung
5. Reglement über das Mietamt; Aufhebung
6. Steuerreglement; Aufhebung
7. Reglement betreffend das Einsammeln von Maikäfern; Aufhebung
8. Reglement über das Rechnungswesen und die Vermögensverwaltung; Aufhebung
9. Reglement über die Mäusebekämpfung; Aufhebung
10. Verschiedenes / Orientierung



## Verhandlungen

### **1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2008**

Die Gemeinderechnung 2008 wurde den Stimmberechtigten frühzeitig ins Haus zugestellt. Auf das Verlesen der einzelnen Posten wird verzichtet.

Franziska Habegger-Stüdeli erläutert die Positionen mit den grössten Abweichungen zum Voranschlag.

Die Jahresrechnung schliesst bei Aufwändungen von Fr. 2'116'257.71 und Erträgen von Fr. 1'987'939.20 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 128'318.51 ab. Der Voranschlag 2008 hat einen Aufwandüberschuss von Fr. 303'440.00 vorgesehen.

Daniel Debrunner-Huber, Rechnungsprüfungskommission, bestätigt, dass die Rechnung sauber und korrekt geführt worden ist. Die Kommission dankt der Finanzverwalterin für die korrekte Führung der Buchhaltung.

Martina Ingold dankt der Rechnungsprüfungskommission für die geleistete Arbeit.

#### Beschluss:

**In offener Abstimmung wird die Gemeinderechnung 2008 inkl. Nachkredit einstimmig genehmigt.**

### **2. Sanierung Wanderweg See; Beratung und Genehmigung eines Verpflichtungskredites in Höhe von Fr. 90'000.00**

An den letzten Gemeindeversammlungen wurde der Wunsch geäussert, den Seeweg von der Brücke bis zur Kantonsgrenze zu sanieren. In der Baukommission wurde eine Arbeitsgruppe gegründet und Christian Zaugg, Baukommissionsmitglied, hat sich intensiv mit der Planung befasst. Es gibt ein System, welches auch für Hochmoorquerungen bzw. schlechtem Untergrund geeignet ist. Mit Geofliess, Geogitter und Glasschaumschotter soll ein Weg erstellt werden, der wasserdurchlässig ist. Die Vernässung und das Absinken des Weges soll vermieden werden.

Geplant ist eine Wegbreite von 1.50 m. Die Drainagen werden freigelegt und im Bereich des Weges saniert.



# Einwohnergemeinde Inkwil

Protokoll der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde, Mittwoch, 17. Juni 2009, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal

---

Seite 648

## Diskussion:

Remo Wyss möchte wissen was gegen einen Holzrost spricht. Ein Holzrost wird bei nassem Wetter sehr glatt und dadurch entsteht eine hohe Rutschgefahr.

Gerhard Ingold ist mit der Breite von 1.50 m nicht einverstanden. Der Weg muss für die Holzerei oder den Fischverein befahrbar bleiben. Martin Ingold erklärt, dass der Weg als Fussweg dienen soll. Ein unnötiges Befahren des Weges soll verhindert werden.

Jürg Burkhalter-Frey beschäftigt sich mit der Frage, wieso der Weg überhaupt saniert werden soll. Es war bisher zu jeder Zeit möglich, den See zu Fuss zu umrunden. Martin Ingold erwähnt, dass die Sanierung ein Wunsch aus der Bevölkerung war. Der Weg soll auch mit Rollstuhl und Kinderwagen befahrbar sein. Dies ist zurzeit aufgrund auftretender Versumpfung nicht möglich. Gleichzeitig mit der Seesanieung ist die Verbreiterung der Fussgängerbrücke mit beidseitigem Geländer geplant. Jürg Burkhalter-Frey fügt an, dass sicher auch das Beiführen von Schnitzeln wie z.B. beim Aeschisee etwas gegen die Feuchtigkeit bringen würde.

Ulrich Urben-Mollet erwähnt, dass der Weg für die Feuerwehr und die Sanität zugänglich bzw. befahrbar sein muss. Bei einer Breite von 1.50 m ist dies nicht mehr möglich.

Esther Wyss-Hippenmeyer ist der Ansicht, dass beim Naturschutzgebiet Inkwilersee nicht mit unnatürlichen Produkten wie z.B. Kunststoff gearbeitet werden sollte. Christian Zaugg erläutert, dass die verwendeten Produkte unverrottbar und auch nicht naturschädigend sind. Martin Ingold fügt an, dass es sich beim Inkwilersee nur auf der solothurner Seite um ein Naturschutzgebiet handelt. Hans Urben-Staub erwähnt, dass sich der Gemeinderat damals gewehrt hat als der Naturschutz auf der berner Seite ein Naturschutzgebiet einführen wollte. Durch den Naturschutz wird die Handhabung beim See stark eingeschränkt.

Christine Bürgin-Geiser spaziert oft um den See und sie ist überzeugt, dass viele Leute im Alter nicht mehr fähig sind durch den Dreck auf der erwähnten Seeseite zu gehen. Darum ist sie von dem vorgesehenen Projekt überzeugt und dankt der Arbeitsgruppe für ihre Arbeit.

Peter Roth-Brechbühler ist überrascht, dass nun so viele Bürgerinnen und Bürger gegen das Projekt sprechen. Seit Jahren ist die Sanierung des Weges ein Thema nicht nur an der Gemeindeversammlung. Wenn es nass ist, weicht man automatisch auf das Feld aus. Dies kann kein Dauerzustand bleiben.

Auf eine entsprechende Frage kann geantwortet werden, dass für den Weg kein zusätzliches Land erworben werden muss.

Alexia Bellorini dankt der Arbeitsgruppe für die geleistete Arbeit. Das schöne Naherholungsgebiet soll erhalten bleiben und nicht nur von jungen Personen genutzt werden können.

## Beschluss:

Dem Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 90'000.00 für die Sanierung des Seeweges wird mit 32 Stimmen bei 4 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.



### **3. Sekundarschulverband Herzogenbuchsee; Genehmigung der Teilrevision des Organisationsreglementes**

Roland Graf orientiert über die geplanten Änderungen im Organisationsreglement des Sekundarschulverbandes Herzogenbuchsee. Neu wird sich der Verband Oberstufenverband nennen. Die Änderungen ermöglichen den Anschlussgemeinden zukünftig, falls gewünscht, die Oberstufe ebenfalls durch den Verband führen zu lassen.

Es entstehen keine Mehrkosten für die Verbandsgemeinden. Die Kosten werden wie bis anhin zu 50% SchülerInnen und zu 50% EinwohnerInnen verrechnet. Der neue Oberstufenverband ermöglicht in Zukunft eine moderne Organisationsform.

#### **Beschluss:**

Der Teilrevision des Organisationsreglementes des Sekundarschulverbandes Herzogenbuchsee wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

### **4. Reglement über die Urnenwahl und –abstimmungen; Aufhebung**

Das Reglement über die Urnenwahl und -abstimmung besteht seit dem 02.05.1974. Im Gesetz über die politischen Rechte (GPR) und der Verordnung über die politischen Rechte (VPR) ist alles Nötige geregelt.

#### **Antrag:**

Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, das Gesetz über die Urnenwahl und –abstimmungen aufzuheben.

#### **Beschluss:**

Es wird einstimmig beschlossen das Reglement über die Urnenwahl und –abstimmungen aufzuheben.

### **5. Reglement über das Mietamt; Aufhebung**

Seit 1997 ist die Einwohnergemeinde Inkwil dem Mietamt der Einwohnergemeinde Herzogenbuchsee (Sitzgemeinde) angeschlossen. Die Einwohnergemeinde Herzogenbuchsee hat ein eigenes Reglement über das Mietamt, welches auch für die Anschlussgemeinden gilt.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat Inkwil beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement über das Mietamt aufzuheben.

#### **Beschluss:**

Es wird einstimmig beschlossen das Reglement über das Mietamt der Einwohnergemeinde Inkwil vom 13.11.1987 aufzuheben.



## **6. Steuerreglement; Aufhebung**

Das Steuerreglement der Einwohnergemeinde existiert seit dem 02.05.1974. Durch die diversen bestehenden kantonalen Erlasse ist das Führen eines eigenen Steuerreglementes durch die Einwohnergemeinden hinfällig.

### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Steuerreglement aufzuheben.

### **Beschluss:**

Es wird einstimmig beschlossen das Steuerreglement der Einwohnergemeinde Inkwil vom 02.05.1974 aufzuheben.

## **7. Reglement betreffend das Einsammeln von Maikäfern; Aufhebung**

Das Reglement betreffend das Einsammeln von Maikäfern vom 13.01.1953 wird nicht mehr angewandt. Das Einsammeln von Maikäfern ist aufgrund der nicht allzugrossen Population hinfällig.

### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement betreffend das Einsammeln von Maikäfern aufzuheben.

### **Beschluss:**

Es wird einstimmig beschlossen das Reglement über das Einsammeln von Maikäfern der Einwohnergemeinde Inkwil vom 13.01.1953 aufzuheben.

## **8. Reglement über das Rechnungswesen und die Vermögensverwaltung; Aufhebung**

Das Reglement über das Rechnungswesen und die Vermögensverwaltung vom 13.01.1953 wird hinfällig. Die geltenden kantonalen Gesetze ersetzen dieses Reglement.

### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement über das Rechnungswesen und die Vermögensverwaltung aufzuheben.

### **Beschluss:**

Es wird einstimmig beschlossen das Reglement über das Rechnungswesen und die Vermögensverwaltung vom 13.01.1953 aufzuheben.



## **9. Reglement über die Mäusebekämpfung; Aufhebung**

Das Reglement über die Mäusebekämpfung besteht seit dem 13.01.1953. Mit der heutigen Bewirtschaftung der Landwirtschaft ist das Auftreten einer Mäuseplage kaum noch denkbar. Das Reglement wird nicht mehr angewandt.

### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement über die Mäusebekämpfung aufzuheben.

### **Beschluss:**

Es wird einstimmig beschlossen das Reglement über die Mäusebekämpfung der Einwohnergemeinde Inkwil vom 13.01.1953 aufzuheben.

## **10. Verschiedenes / Orientierung**

### **Orientierungen**

- Roland Graf orientiert über den neuen Schulverband Schule Aare-Oenz. Der Verband feiert bald seinen 1. Geburtstag. Er erklärt die Strukturen des Verbandes. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Am 3. Juni 2009 hat ein erstes Schulfest stattgefunden. Das Schulfest soll nun einmal jährlich stattfinden.
- Auf den nächsten Fahrplan soll der Bus zu Stosszeiten im 1/2-Stunden-Takt wieder eingeführt werden. Die Arbeiten zwischen der Regionalen Verkehrskonferenz Oberaargau, den betroffenen Gemeinden und dem Amt für öffentlichen Verkehr sind am Laufen.
- Am 12. September 2009 wird am Inkwilersee (Parkplatz Bolken) ein kleines Fest stattfinden anlässlich des Tages des Denkmals. Organisiert wird das Fest durch die Gemeinden Inkwil und Bolken in Zusammenarbeit mit den Archäologen.
- Martina Ingold dankt Hans Urben-Staub für seine Arbeit im Vorstand der Wasserversorgung und überreicht ihm ein Präsent. Hans Urben-Staub war 36 Jahre im Vorstand und 27 Jahre sogar als Präsident des Vorstandes tätig. Dies wird mit einem grossen Applaus der Versammlung honoriert.
- Martina Ingold gratuliert Eliane Bürki recht herzlich zum Diplom als bernische Gemeindegemeinschafterin und überreicht ihr einen Blumenstrauss.



## Verschiedenes / Fragen und Anregungen der Versammlung

Katrin Burkhalter-Frey fragt an, wieso die Hundesteuern so hoch sind. Im Vergleich zu Nachbargemeinden ist der Betrag am höchsten. Die Erhöhung der Hundesteuern wurde aus der Versammlung im Dezember 2007 beantragt und angenommen.

Franziska Habegger erwähnt, dass die Einnahmen durch die Hundesteuern hauptsächlich für die Arbeiten in Zusammenhang mit den Hunden genutzt werden. Die Gemeindeverwaltung wird sich der Problematik mit dem Leeren der Robidogkasten annehmen. Falls weitere Robidogkasten gewünscht werden, soll der mögliche Standort bei der Gemeindeschreiberei gemeldet werden.

Moser Heinz macht darauf aufmerksam, dass der Robidogkasten nicht einfach jemandem vor sein Haus platziert werden kann. An den Geruchsimmissionen ist sicher niemand erfreut.

Hans Urben-Staub erwähnt, dass er Mitglieder der Natur- und Vogelschutzfreunde Aarwangen ist. Er dankt noch einmal für das Projekt Seeweg. Der Inkwilersee ist ein beliebtes Ziel für die Natur- und Vogelfreunde und ein Erhalt dieses Sees ist sehr wichtig.

Karin Uebersax-Siegenthaler fragt an, ob ein Lastenwagenverbot für die Wangenriedstrasse (Schulweg) möglich wäre. Die Arbeitsgruppe für Strassensignalisationen wird dies abklären.

Hans Ingold-Menzi möchte wissen, wo nun der neue Standort des Gemeindebrunnens sei. Martina Ingold erwähnt, dass die Suche nach einem Standort des Brunnens in ihrem ersten halben Amtsjahr nicht Priorität hatte. Im Übrigen sind keine weiteren Vorschläge für einen möglichen Standort aus der Bevölkerung eingegangen. Diese wird aufgefordert sich zur Standortsuche zu melden.

Ursula Schneider-Urech wünscht, dass an der Oenzbergstrasse von beiden Seiten her ein Fahrverbot angebracht wird. Zurzeit besteht nur eines auf der Einfahrt von der Bahnhofstrasse her. Die Arbeitsgruppe Strassensignalisation wird auch dies abklären. Max Ingold-Holzmann fügt an, dass ebenfalls ein Reitverbot beim Inkwilersee angebracht werden sollte. Auch dieser Auftrag wird von der Arbeitsgruppe entgegen genommen.

Martina Ingold richtet einen grossen Dank an die Mitarbeiterinnen der Gemeindeschreiberei, sowie an die Ratskolleginnen und -kollegen.

Versammlungsschluss: 21.15 Uhr

Im Namen der Einwohnergemeindeversammlung Inkwil

Die Gemeindepräsidentin:

Die Gemeindeschreiberin: